



## Obstsortendatenbank

Textquelle:

# Illustriertes Handbuch der Obstkunde.

Unter

Mitwirkung Mehrerer herausgegeben

von

Medicinalassessor **F. Zahn**, Garteninspektor **G. Lucas**,

und

Superintendent **J. G. C. Oberdieck**.

---

**Fünfter Band: Birnen.**

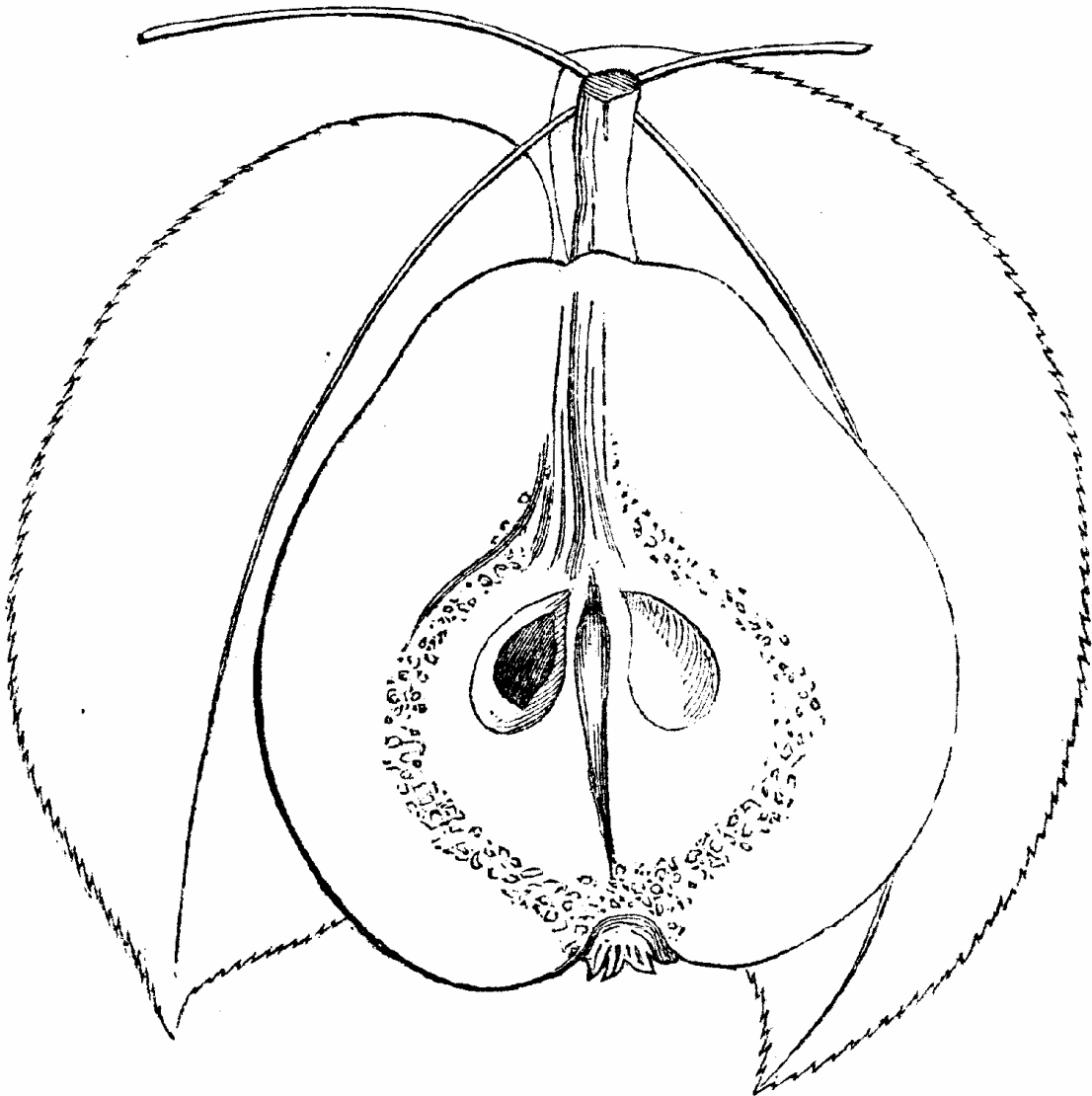
Mit 280 Beschreibungen und Abbildungen.



**Ravensburg.**

Verlag der Dorn'schen Buchhandlung.

1866.



Die Judenbirne. Bivort (Esperen). \*. Oct., Nov.

Heimath und Vorkommen: Sie wurde vom verstorbenen Major Esperen nach dem Standorte des Baumes an der Mauer der Judengasse in Mecheln benannt. Derselbe lieferte die ersten Früchte 1843. Die Frucht wird zwar bei uns nicht ganz fein und I. Ranges, doch ist sie immer noch als eine etwas spätere Herbsttafel Frucht brauchbar und empfiehlt sich besonders auch durch die Tragbarkeit des Baumes.

Literatur und Synonyme: Bivorts Album II, S. 7: La Juive. Biv. beschreibt sie als mittelgroß, kugelförmig, etwas breiter als hoch, gelbgrün, braun und grün gefleckt, auf der Sonnenseite stark geröthet, Fleisch halbfein, schmelzend, saftreich, süß, ziemlich gut parfümirt, I. Ranges, im Nov. reif. — Dougard S. 54. Nur nach Biv. Ebenso Viron in Liste syn. S. 79 und Descript. I, S. 10 tab. VI, Fig. 6. Dochnahl S. 158 hat sie Judenbirne genannt.

Gestalt: eiförmig oder kegelförmig, öfters wohl auch kugelförmig, nach dem Stiele zu länger oder kürzer zugespitzt, zuweilen beulig und ungleich in der Abrundung, deshalb nicht immer gut aufstehend.

Die zum Holzschnitte benutzte Abbildung geschah nach einer Frucht aus Angers und entspricht ziemlich der Zeichnung Vivorts, welcher die Birne indessen nach dem Stiele zu noch stärker abnehmend, kürzer und dünner spitz, kreiselförmig, um den Kelch stark abgeplattet,  $3\frac{1}{4}$ " breit und etwas weniger hoch abgebildet hat. Ich selbst erzog sie mehr länglich eirund, nach dem Stiele zu kegelförmig, und sah sie aus Herrnhausen fast rein kegelförmig,  $2\frac{1}{2}$ " breit und 3" hoch.

**Kelch:** kurzblättrig, ziemlich hartschalig, offen, leicht- oder nur schwach vertieft stehend zwischen Falten oder Beulen, welche sich hier und da auf der Wölbung erheben und über den Bauch fortlaufen.

**Stiel:** kurz,  $\frac{3}{4}$ " lang, stark und steif, oben auf wie eingedrückt.

**Schale:** glatt, hellgrün, später hellgelb mit grünlichen Stellen, feinen Kostpunkten und Koststreifen, zuweilen an der Sonnenseite etwas streifiger Röthe und um Kelch und Stiel auch mehr zusammenhängendem Koste.

**Fleisch:** gelblichweiß, halbfein, saftreich, an der Frucht aus Angers schmelzend, doch nicht butterhaft, von angenehmem, wenn auch nur wenig gewürzten, weinigen, nicht zu süßen Geschmack — an meinen Früchten halbschmelzend oder rauschend und von geringerem Wohlgeschmack, weil es arm an Gewürz und Zucker war und das Weinige ganz fehlte. Die Herrnhauser Frucht war 1861 gewachsen, in welchem Sommer es nicht an Wärme fehlte, das Fleisch war schmelzend, saftreich, im Geschmacke aber ziemlich wie das meiner Früchte.

**Kernhaus:** hat etwas starke Körnchen im Umkreise, die Achse ist etwas hohl, die nicht großen Kammern enthalten kleine eirunde, schwärzlichbraune Kerne, die einen kleinen Höcker haben.

**Reife und Nutzung:** Die Birne reift im November, doch hatte ich sie auch schon zeitig im October. Um sie bei uns eben noch so wohlschmeckend als in Frankreich und Belgien zu erziehen, wird man den Baum an eine Wand pflanzen müssen.

**Eigenschaften des Baumes:** Derselbe wächst kräftig und schön pyramidal und ein Probezweig trug unter allen gleichzeitig auf dem Baume befindlichen Sorten am fleißigsten, setzte auch zeither kein Jahr aus. — Die Blätter sind länglich oval mit langer auslaufender Spitze, oft elliptisch, auch öfters lanzettförmig, mitunter wie das eine oben mit abgebildete Blatt sehr schmal und nach dem Stiele zu stark feilförmig, die größeren bis  $1\frac{3}{4}$ " breit und  $4\frac{1}{2}$ " lang, glatt, feingesägt, schifförmig und fischelförmig, am Rande einigemal wellenförmig oder das ganze Blatt halbspiralförmig gebogen, ziemlich dunkelgrün und glänzend. Blattstiel lang und steif, geradeausstehend, bleichgrün. — Blüthenknospen kurzkegelförmig, sanftgespitzt, dunkelbraun. — Sommerzweige grünlich gelbbraun, an der Sonnenseite geröthet, mit wenigen, feinen, gelblichen Punkten.